

Wir kommen in die Schule

Vorleseheft



Mias großer Wunsch

Heute ist ein ganz besonderer Tag für Mia. Schon seit Wochen kann sie an nichts anderes mehr denken. Warum? Weil heute endlich ihr allererster Schultag ist! Sie hat sich so sehr darauf gefreut, aber ein kleines bisschen aufgereggt ist sie auch. Deshalb hat Mia einen großen Wunsch. Ihr bester Freund Simplikus, der Zirkusclown, den sie aus dem Kindergarten kennt, soll sie begleiten.

Es ist noch früh am Morgen, die Sonne schickt ihre warmen Strahlen über das große Zirkuszelt. Simplikus, der in seinem bunten Wagen wohnt, ist schon wach und sitzt gemütlich bei einer Tasse Tee. Aber heute ist kein gewöhnlicher Tag – das weiß er ganz genau. Heute muss er unbedingt pünktlich sein, um mit Mia ihren ersten Schultag zu erleben.

„Wie aufregend!“, ruft Simplikus, während er seine rote Nase poliert. Er springt fröhlich auf und beginnt, sich seine Clownskleidung anzuziehen. „Mia wird sich so freuen, wenn ich bei ihr bin!“, denkt er, während er seine große violette Fliege umbindet. Nach einem letzten Blick in den Spiegel begibt sich Simplikus vor seinen Wagen, um auf Mia zu warten. Währenddessen überlegt er sich schon, wie er seiner Freundin für den großen Tag Mut machen kann. Was für ein aufregender Tag das wird!



Der erste Schultag

Mias Herz klopft schneller, als sie durch die große Schultür tritt. Alles ist so neu und aufregend! Der Boden glänzt, die Wände sind bunt bemalt und überall sind Kinder, die Mia noch nicht kennt. Simplikus, ihr treuer Freund, geht neben ihr und merkt sofort, dass Mia ein bisschen unsicher ist. Sie drückt seine Hand fest. „Das wird super, Mia“, flüstert er und lächelt ihr aufmunternd zu.

Die Lehrerin steht an der Tür des Klassenzimmers und begrüßt alle mit einem freundlichen Lächeln. „Willkommen in eurer neuen Klasse!“, sagt sie fröhlich. Sie ist groß, hat ein nettes Gesicht und eine rote Brille. Mia setzt sich auf ihren Platz und schaut sich um. Alle Kinder scheinen genauso aufgeregt zu sein wie sie. Da ist Kiano, ein Junge, der etwas verloren in der Klasse steht. Mia fühlt sich sofort ein wenig besser, denn sie weiß: Sie ist nicht die Einzige, die aufgeregt ist.

Die Lehrerin kommt zu Kiano und setzt sich neben ihn. „Kiano, ich möchte dir jemanden vorstellen“, sagt sie und winkt Emil herbei, der ebenfalls noch etwas schüchtern wirkt. „Emil wird heute dein Sitznachbar sein.“ Kiano schaut auf und die beiden Buben sehen sich kurz an. Dann sagt Emil leise „Hallo“. Kiano lächelt zaghaft und gemeinsam beginnen sie, über ihre Lieblingsspiele zu sprechen.

Plötzlich erklingt fröhliche Musik. Aus der Ecke des Klassenzimmers erscheint Trompetus, der Musiker aus dem Zirkus, und beginnt eine beschwingte Melodie auf seiner Trompete zu spielen. Hufine, das Zirkuspferd, dreht sich lachend im Kreis und tanzt durch die Klasse. Die Kinder schauen überrascht, dann fangen sie an zu klatschen. Nach kurzer Zeit tanzen und lachen sie alle fröhlich mit.



Mia fühlt, wie das Kribbeln in ihrem Bauch verschwindet. Sie schaut zu Simplikus, der ihr aufmunternd zunickt. Ja, der erste Schultag wird ein großer Erfolg. Sie kann es kaum erwarten, was der Rest des Tages noch bringt!

Der Weg zur Schule



Auf dem Weg zur Schule erwartet die Kinder jeden Morgen ein kleines Abenteuer. Jedes von ihnen hat seinen eigenen Weg und entdeckt dabei spannende Dinge. Heute gehen Mia und Simplikus gemeinsam zu Fuß zur Schule. Simplikus hüpfert neben Mia her und erzählt lustige Geschichten. An der Ampel warten sie geduldig, bis sie endlich auf Grün springt. Mia schaut sich um und entdeckt einen Spielplatz, die Feuerwehration und weiter hinten sogar schon die Schule. Ihre Vorfreude wächst mit jedem Schritt – gleich geht es los!

Währenddessen sitzt Kiano in der Bahn und schaut aus dem Fenster. Die Häuser ziehen an ihm vorbei, und plötzlich entdeckt er einen lustigen Hund, der mit seinem Besitzer spazieren geht. Der Hund hat einen bunten Schal um den Hals und wedelt vergnügt mit dem Schwanz. Kiano muss lachen und winkt dem Hund zu, auch wenn dieser ihn wahrscheinlich nicht sieht.

Emil hat einen ganz anderen Schulweg. Er fährt mit seiner Mutter mit dem großen Lastenrad zur Schule. Sie radeln gemütlich durch die Straßen und kommen an vielen bunten Häusern vorbei. Als sie das große, farbenfrohe Zirkuszelt sehen, ruft Emil begeistert: „Schau mal, Mama! Da ist das Zirkuszelt, in dem Trompetus und Zirkulina wohnen!“ Seine Mutter lächelt und tritt kräftig in die Pedale, damit sie rechtzeitig zur Schule kommen.

Ayla und ihr Vater hingegen fahren auf Rollern zur Schule. Sie gleiten schnell durch die Straßen und der Wind bläst ihnen ins Gesicht. „Das macht so viel Spaß!“, ruft Ayla, als sie an den hohen Bäumen und dem Spielplatz vorbeifahren.

Felix und die Lehrerin nehmen den Bus zur Schule. Während der Fahrt sehen sie eine große Feuerwehration und Felix drückt sein Gesicht gegen die Fensterscheibe, um alles genau zu beobachten. „Da ist ein Eisstand!“, ruft er begeistert. „Vielleicht können wir nach der Schule dort ein Eis holen?“ Die Lehrerin lächelt und nickt. Jeder Weg zur Schule ist ein kleines Abenteuer und die Kinder freuen sich jeden Morgen darauf, neue Dinge zu entdecken.

Es wird Herbst

Die Blätter an den Bäumen haben ihre Farben gewechselt. Rot, gelb und orange-farben leuchten sie in der Herbstsonne. Die Luft riecht frisch und kühl. Heute sind die Kinder im Schulgarten, um den schönen Herbsttag zu genießen. Mia, Kiano und Ayla laufen lachend über die Wiese und wirbeln die bunten Blätter in die Luft.

Emil steht währenddessen allein in einer Ecke des Gartens. Er hat die Hände in die Taschen gesteckt und beobachtet die Blätter, die sanft zu Boden fallen. Felix, der das bemerkt hat, geht neugierig zu ihm. „Was machst du da?“, fragt er. Emil schaut auf und lächelt. „Schau mal!“, sagt er und hebt ein besonders schönes Blatt auf. Es ist leuchtend rot, aber an den Rändern sieht man gelbe und orangefarbene Streifen. „Ist es nicht großartig, wie viele Farben ein einziges Blatt haben kann?“

Felix schaut sich das Blatt interessiert an und sagt: „Lass uns die schönsten Blätter sammeln!“ Die beiden Buben beginnen, durch den Garten zu laufen und nach den prächtigsten Blättern zu suchen. Bald haben sie eine kleine Sammlung bunter Blätter beisammen. Nicht lange danach kommen Mia, Kiano und Ayla dazu. „Was macht ihr da?“, fragt Mia. „Wir sammeln bunte Blätter“, antwortet Felix stolz. „Willst du mitmachen?“ Mia nickt begeistert, und bald helfen alle mit. Neben den Blättern sammeln sie auch Herbstblumen, aus denen sie einen großen Strauß binden. Als sie fertig sind, bewundern sie das bunte Kunstwerk.

„Lasst uns den Strauß in die Klasse bringen!“, schlägt Ayla vor. Alle nicken, und so tragen sie den Strauß vorsichtig ins Klassenzimmer. Die Lehrerin und die anderen Kinder sind beeindruckt von den leuchtenden Farben und dem guten Duft. „Was für ein wunderbarer Herbststrauß!“, sagt die Lehrerin. Die Kinder strahlen voller Stolz. Sie haben den wunderschönen Herbst in ihr Klassenzimmer geholt!



Weihnachtszauber in der Schule

Es ist Dezember und über Nacht hat der erste Schnee die Straßen und Dächer in ein weißes Kleid gehüllt. Die Luft draußen ist kalt, in den Häusern duftet es nach frischen Keksen und Tee. In der Schule ist schon alles weihnachtlich geschmückt: In den Gängen funkeln Lichter und an den Fenstern hängen bunte Sterne und Schneeflocken aus Watte. Doch als Mia und ihre Freunde an diesem Tag in ihre Klasse kommen, sehen sie, dass das Klassenzimmer noch ungeschmückt ist.

„Oh nein! Wir haben unsere Klasse noch nicht dekoriert!“, ruft Emil aufgeregt. Doch da betritt Zirkulina, die lustige Zirkusakrobatin, den Raum. Sie schiebt eine große Kiste vor sich her und lächelt. „Keine Sorge, Kinder! Ich habe alles dabei, was wir brauchen, um eure Klasse in einen Weihnachtstraum zu verwandeln!“

Sofort beginnen die Kinder, Sterne, Schneemänner und glitzernde Kugeln aus der Kiste zu holen und im Raum zu verteilen. Mia hängt einen riesigen goldenen Stern ans Fenster, während Kiano vorsichtig eine Lichterkette um die Tafel legt. Zirkulina setzt sich in den Lesesessel und beginnt, den Kindern eine Weihnachtsgeschichte vorzulesen. Die Geschichte handelt von einem kleinen Weihnachtswichtel, der sich verirrt hat, und Mia hört fasziniert zu – na ja, zumindest versucht sie es.

Denn in Wahrheit kann Mia kaum still sitzen. Sie ist so aufgeregt, weil sie heute ihre erste Eishockey-Stunde im Eislaufverein haben wird. Den ganzen Morgen hat sie nur daran gedacht, wie sie über das Eis flitzen und vielleicht sogar ein Tor schießen wird. „Werde ich wohl einen Treffer landen?“, fragte sie sich immer wieder, während sie eine Christbaumkugel ans Fenster hängt.

Nachdem Zirkulina die Geschichte zu Ende gelesen hat, verteilt sie selbst gebackene Weihnachtskekse, und langsam beruhigt sich Mia wieder. „Ich werde das schaffen!“, denkt sie und freut sich auf das, was der Tag noch bringen wird.

Spaß mit Freunden im Schnee

Es ist Winter und in der Stadt liegt Schnee. Mia, Emil, Felix, Kiano und Ayla freuen sich schon sehr auf den Nachmittag. Nach der Schule haben sie sich verabredet, um rodeln zu gehen. Dick eingepackt in ihre Winterjacken, Schals und Hauben stapfen sie durch den Schnee. Der Himmel ist blau und die Sonne lässt den Schnee glitzern, als wäre er aus Tausenden Diamanten gemacht.

„Los, lasst uns auf den Hügel dort vorne gehen!“, ruft Kiano und zeigt auf einen steilen Hang. „Da können wir richtig schnell hinunterrodeln!“ Die Freunde ziehen ihre Rodeln den Hügel hinauf. Es dauert nicht lange, und schon sausen sie jöhrend den Hang hinunter. Mia ist die Erste, die den Schnee unter ihrem Schlitten spürt, und schreit vor Freude, als ihr der Fahrtwind ins Gesicht bläst.

Nach einer Weile entdecken sie etwas Ungewöhnliches im Schnee: Fußspuren, die nicht von einem Menschen stammen. „Was ist das?“, fragt Ayla neugierig. Sie beugt sich nach unten und untersucht die Spur. „Kommt, wir folgen ihr!“, schlägt Emil vor. Gesagt, getan – die Kinder folgen der Spur und kommen bald zu einem großen Schneemann, der alleine mitten im Feld steht.

„Warum sieht dieser Schneemann so traurig aus?“, fragte Felix. Ayla tritt näher heran und fragt vorsichtig: „Was ist los, lieber Schneemann?“ Zu ihrer Überraschung antwortet er: „Mir ist langweilig. Hier ist niemand, mit dem ich spielen kann.“

„Oh, armer Schneemann“, sagt Mia mitleidig. „Weißt du was? Wir werden mit dir spielen!“ Und so beginnen die Kinder, Schneebälle zu rollen, eine große Schneeburg zu bauen und lustige Schnee-Engel zu machen. Der Schneemann schaut ihnen zu und beginnt schließlich, unter seiner Karottennase zu lächeln. Gemeinsam verbringen sie den ganzen Nachmittag im Schnee, bis die Sonne langsam untergeht.

„Das war der beste Tag überhaupt!“, ruft Ayla, als sie sich vom Schneemann verabschiedet. Der Schneemann winkt ihnen zum Abschied zu und die Kinder laufen glücklich nach Hause, ihre Wangen rot vor Kälte und Freude.



Tiere sind Freunde



An einem kalten Wintermorgen ist die ganze Schule in Aufruhr. „Eine kleine Katze ist in der Schule verschwunden!“, sagt die Lehrerin besorgt, als die Kinder in die Klasse kommen. Mia, Emil, Felix, Kiano und Ayla schauen sich an – das ist ein Fall für sie!

„Wir müssen die Katze finden!“, ruft Kiano, und schon stürmen die Kinder los. Sie dürfen keine Zeit verlieren! Sie überlegen, wo die Katze sich versteckt haben könnte. „Ich schaue im Klassenzimmer nach“, sagt Kiano und läuft gemeinsam mit Felix los. „Ich suche im Schulgarten!“, ruft Mia, während Emil den Turnsaal absucht.

Gemeinsam entdecken die Kinder Hinweise: kleine Pfotenabdrücke im Staub und ein paar verstreute Katzenhaare. „Hier ist sie, ich habe sie!“, ruft Felix aufgeregt. Die Spur hat ihn zu einem Papierkorb im Klassenzimmer geführt. Drinnen sitzt die kleine Katze, die sich dort versteckt hat und leise miaut.

„Arme Katze“, sagt Ayla und streichelt sie vorsichtig, „sie hat bestimmt Angst.“ Gemeinsam bringen sie die Katze zur Lehrerin, die sie mit einer warmen Decke umhüllt. Die Lehrerin erklärt den Kindern, wie wichtig es ist, sich gut um Tiere zu kümmern. „Tiere sind unsere Freunde“, sagte sie, „sie brauchen unsere Liebe und Fürsorge.“

Die Kinder nicken und verstehen das. Sie haben heute etwas Wichtiges gelernt: Tiere brauchen genauso viel Liebe wie Menschen und es ist unsere Aufgabe, uns gut um sie zu kümmern.

Der Beruf

In der Schule spricht Mia voller Stolz über ihren Vater. „Mein Papa ist Arzt!“, erzählt sie immer wieder ihren Freunden. „Er hilft kranken Menschen, wieder gesund zu werden. Ich möchte auch einmal Ärztin werden, so wie er!“ Da meldet sich Emil zu Wort: „Mein Papa ist Fußballtrainer in meinem Sportverein und außerdem ist er Feuerwehrmann. Er löscht Brände und rettet Menschen. Ich werde auch Feuerwehrmann, wenn ich groß bin.“ Ayla, die still zugehört hat, ruft dazwischen: „Und meine Mama baut Häuser! Das werde ich auch machen, wenn ich groß bin.“ Kiano, der neben ihnen sitzt, erzählt stolz: „Mein Papa ist Tischler. Er stellt die schönsten Möbel her!“

Nur Felix ist still. „Was ist denn los, Felix?“, fragte Mia neugierig. „Weißt du nicht, was du werden möchtest, wenn du groß bist?“ Felix schaut zu Boden. „Ich weiß nicht einmal genau, was mein Papa arbeitet“, sagt er leise. Die anderen Kinder schauen ihn überrascht an.

„Aber Felix“, sagt Ayla, „es gibt doch so viele Berufe! Sicher gibt es einen, der dir gefällt!“ Felix seufzt: „Aber ich habe keine Ahnung, was ich machen will.“

Da hat die Lehrerin eine Idee. „Warum laden wir nicht alle Eltern ein, damit sie uns von ihren Berufen erzählen?“, schlägt sie vor. „So kannst du viele verschiedene Berufe kennenlernen, Felix. Und vielleicht findest du einen, der dir gefällt!“ Felix lächelt erleichtert. Das ist eine gute Idee. Und wer weiß, eventuell entdeckt er bei dieser Gelegenheit den perfekten Beruf für sich.





Frühlingsfest und Bienengarten

Es ist ein wunderbar warmer Frühlingstag und die Sonne scheint hell über dem Schulgarten. Heute ist ein besonderer Tag, denn die Kinder bereiten ein Frühlingsfest vor. Alle sind voller Vorfreude, denn sie dürfen Blumen pflanzen, Luftballons aufhängen und sogar einen Bienengarten anlegen.

Mia, Kiano, Emil, Ayla und Felix arbeiten eifrig zusammen, um den Garten so schön wie möglich zu gestalten. Die Lehrerin erklärt ihnen, wie wichtig die Bienen für die Natur sind. „Ohne Bienen würden viele Pflanzen keine Früchte tragen“, sagt sie, während sie ihnen zeigt, wie man Blumen so pflanzt, dass die Bienen den Nektar finden können. Mia hilft ihr dabei, blühende Pflanzen in den Boden zu setzen, und Kiano gräbt die Erde mit einer kleinen Schaufel aus. Gemeinsam legen sie ein Blumenbeet an.

Ayla zeigt ihren Freunden stolz einen Frühlingstanz, den sie in ihrem Tanzverein gelernt hat. Die Kinder klatschen begeistert im Takt, während sie sich im Kreis dreht und wie ein Schmetterling über die Wiese tanzt. Felix und Emil sind in der Zwischenzeit damit beschäftigt, bunte Luftballons aufzuhängen, die im Wind wehen.

Plötzlich hört Ayla ein leises Summen. „Hört ihr das auch?“, fragt sie ihre Freunde während sie sich umschaute. Eine große Biene ist in ein Wasserglas gefallen und versucht verzweifelt herauszukommen. Schnell eilen ihr die Kinder zu Hilfe. Mia pflückt einen Grashalm und reicht ihn der Biene ins Glas. Die Biene klammert sich daran fest und klettert aus dem Glas heraus. Dann hält sie einen Augenblick still und fliegt davon.

„Wir haben die Biene gerettet!“, ruft Kiano begeistert und die Kinder beginnen summend wie die Bienen durch den Garten zu laufen. Das Frühlingsfest ist ein voller Erfolg und der neu angelegte Bienengarten wird hoffentlich bald von vielen summenden Gästen besucht.



Zeit für ein Eis

Es ist ein heißer Sommertag und die Lehrerin beschließt, mit den Kindern nach der Schule zum Eiswagen zu gehen. Die Sonne brennt vom Himmel und alle freuen sich schon auf das kühle Eis. Am Eiswagen angekommen, stellen sich Mia, Kiano, Ayla, Felix und Emil aufgeregt in der Schlange an.

„Was für eine Auswahl!“, staunt Emil, als er die vielen verschiedenen Eissorten sieht. Es gibt Erdbeere, Vanille, Schokolade, Zitrone und noch viele mehr. Jedes Kind darf sich seine liebste Eissorte aussuchen. Felix entscheidet sich für eine Kugel Schokoladeneis, während Ayla Vanille nimmt. Kiano liebt Zitroneneis und Emil gönnt sich gleich drei Kugeln Erdbeereis, weil es sein absolutes Lieblings-eis ist.

Während die Kinder ihr Eis genießen, beobachten sie den Trubel am Eisstand. Es gibt viele lachende Menschen und die Straße ist belebt. Plötzlich sieht Emil, wie ein älterer Mann, der gerade ein Eis gekauft hat, ohne es zu merken, seine Geldbörse verliert und weitergeht. Emil hebt die Börse auf und läuft dem Mann hinterher.

„Entschuldigen Sie, Sie haben etwas verloren!“, ruft Emil. Der Mann dreht sich überrascht um und bedankt sich herzlich. „Das ist sehr aufmerksam von dir, junger Mann!“, sagt er. Als Dankeschön gibt er jedem der Kinder eine Münze. „Kauft euch noch ein Eis – das habt ihr euch verdient!“

Die Kinder sind überglücklich und holen sich sofort noch eine Kugel ihrer Lieblingsorte. „Das war ein toller Tag!“, sagt Mia, während sie glücklich an ihrem Eis schleckt. Und alle Kinder stimmen ihr zu – Eis essen an einem heißen Sommertag ist einfach das Beste.



Schulschluss im Zirkus



Die Sommerferien stehen vor der Türe, und die Kinder können es kaum erwarten, in den Ferien viel zu erleben. Doch davor hat Simplikus, der Clown, eine besondere Überraschung für die Klasse vorbereitet. Er und sein Zirkus ziehen bald weiter, aber vorher lädt er die Kinder zu einer Schulschlussfeier in den Zirkus ein.

Die Aufregung ist groß, als die Kinder beim bunt geschmückten Zirkuszelt ankommen. Heute dürfen sie ausnahmsweise den Zirkusartisten und -artistinnen bei den Vorbereitungen helfen.

Hufine, das Zirkuspferd, zeigt den Kindern, wie man einfache Zirkustricks macht. Mia und Felix probieren ihre Balance auf dem Seil aus, während Emil und Kiano versuchen, jonglieren zu lernen. Trompetus, der Musiker, bringt den Kindern bei, wie man auf einer Trompete spielt, und Zirkulina, die Tänzerin, führt ihnen beeindruckende Tanzschritte vor.

Der Höhepunkt des Tages ist die große Zirkusvorstellung am Abend. Die Kinder dürfen sogar mitmachen! Ayla tanzt mit Zirkulina, Mia und Felix balancieren mutig über das Seil, Emil und Kiano probieren ihre neuen Jonglierkünste aus. Das Publikum klatscht begeistert und die Kinder sind stolz auf ihre Aufführung.

Am Ende der Vorstellung verabschieden sich Simplikus und seine Freunde von den Kindern. Sie steigen in ihren bunten Zirkuswagen und ziehen weiter in die nächste Stadt. Die Kinder winken ihnen ein wenig wehmütig nach, bis der Wagen in der Ferne verschwindet. „Das war der beste Schulschluss aller Zeiten!“, ruft Kiano und alle stimmen ihm zu. Die Sommerferien können nun beginnen – mit vielen neuen Abenteuern!



www.super5.at